

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 69 (1994)
Heft: 6

Artikel: Ein paar Minuten für die Sicherheit
Autor: Hofmann, René O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der Schweiz werden jährlich über 70 000 Einbrüche verübt. Das ist viel – und für die Opfer nicht nur mit materiellem Schaden verbunden. Heute gibt es dagegen eine Reihe von Sicherheitseinrichtungen, die eine Wohnung vor allzu leichtem Einstieg schützen.

EIN PAAR MINUTEN FÜR DIE SICHERHEIT

RENÉ O. HOFMANN

Welchem Einbruchrisiko sind Wohnungen und Reiheneinfamilienhäuser ausgesetzt, und welche präventiven Schutzvorkehrungen eignen sich für sie? Erfahrungsgemäss sind abgelegene Einfamilienhäuser und Villen einem höheren Einbruchrisiko ausgesetzt, verglichen mit Wohnungen, die in ein soziales Umfeld eingebunden sind. Gemessen an der Zahl aller begangenen Einbrüche liegt der Anteil der Wohnungseinbrüche bei 50%. Bei jährlich rund 70 000 Einbrüchen in der Schweiz entfallen also 35 000 auf Mietwohnungen (Reiheneinfamilienhäuser nicht eingeschlossen). Oder anders ausgedrückt: Alle 15 Minuten wird eine Wohnung von unerbetenen Gästen heimgesucht.

IST MEIN ZUHAUSE GEFÄHRDET? Welche Wohnungen werden Opfer von Einbrüchen? Professionelle Einbrecher kennen praktisch keine Scheu. Haben sie ein Einbruchobjekt ins Auge gefasst, lassen sie sich kaum mehr von der Tat abhalten. Damit kann jedes Haus und jede Wohnung jederzeit Stätte eines Einbruchs werden. Selbst Wohnungen in Überbauungen sind davor nicht sicher. Es liegt auf der Hand, dass Wohnungen in den untersten Stockwerken – Parterre und 1. Stock – höheren Risiken ausgesetzt sind als Wohnungen in oberen Etagen. Praktisch in die selbe Kategorie fallen Dachwohnungen oder Wohnungen in den obersten Stockwerken von Überbauungen. Hier können Diebe weitgehend ungestört und unbeobachtet arbeiten.

Sind Sie Bewohner/in einer dieser Wohnungen oder auch eines Reiheneinfamilienhauses, empfiehlt es sich, den Eingangsbereich sowie Fenster-, Balkon- und Gartenpartien einmal genau unter die Lupe zu nehmen. Dabei kann ein Gespräch mit Nachbarn, der Verwaltung, den Polizeiberatungsstellen oder einer Fachfirma hilfreich sein.

WELCHE SICHERHEITSVORKEHRUNGEN SIND ANGEBRACHT? Ob und wie man sich gegen Einbruch schützen will, ist vom persönlichen Schutzbedürfnis sowie der individuellen Risikoeinschätzung abhängig. Die Sicherheitslösung sollte in jedem Fall auf folgendem 3stufigen Sicherheitskonzept aufbauen:

- persönliches Verhalten
(konsequentes Schliessen von Türen und Fenstern)
- mechanische Sicherheit
- elektronische Sicherheit

Für die zwischen dem zweiten und dem obersten Stock liegenden Wohnungen sind mechanische Sicherungen wie Mehrfachverriegelungen von Türen, Sicherheitsbeschläge oder verstärkte Türblätter in den meisten Fällen genügend. Es sei denn, ausserordentliche Umstände – das Haus ist zwecks Renovation eingerüstet, die Haustüre muss offen bleiben oder besonders wertvolle Einrichtungs- und Kunstgegenstände – erfordern weitergehende Präventionsmassnahmen wie beispielsweise eine Alarmanlage.

Damit die optimale Sicherheitslösung ermittelt werden kann, sollten Sie sich verschiedene grundsätzliche Fragen stellen:

- Was gilt es bei mir zu schützen?
- Wo und wie kann bei mir eingebrochen werden?
- Genügt eine mechanische Sicherung, oder will ich auch vom elektronischen Schutz profitieren?
- Wenn ja, soll der Alarm automatisch an ein Bewachungsunternehmen weitergeleitet werden?
- Muss ich nur bei Abwesenheit oder auch bei Anwesenheit geschützt sein?

MÖGLICHKEITEN DER ELEKTRONISCHEN SICHERHEIT Die elektronische Sicherheit soll als Ergänzung zu mechanischen Sicherheitsvorkehrungen oder als in sich geschlossene Lösung in das Gesamtkonzept mit einbezogen werden. Es empfiehlt sich, den Fachmann von Beginn weg mit einzubeziehen. Nur so kann die optimal auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Sicherheitslösung gefunden werden.

Für Wohnungen und kleinere Einfamilienhäuser bieten heute bereits einfache, funkgesteuerte oder verkabelte Alarmanlagen mit Bewegungs- und/oder Infrarotschallmeldern wirksamen Schutz. Ergänzend dazu können bei Fenstern in ebenerdigen Geschossen Magnetfensterkontakte eingesetzt werden. Sie bieten doppelten Schutz: Bei einem Einbruch durch das Fenster oder durch die Balkontüre (auch bei Kippfenstern möglich) und wenn man beim Verlassen des Hauses oder der Wohnung vergisst, ein Fenster zu schließen. Dann wird man beim Einschalten der Alarmanlage daran erinnert.

EINBRUCHSCHUTZ FÜR GEBÄUDE IN RENOVATION Häuser, welche für Renovationsarbeiten eingerüstet sind, sind besonders begehrte Einbruchobjekte. Es gibt nichts Einfacheres, als über das Gerüst durch ein Fenster in die oberen Häuseretagen einzudringen, ohne von den Nachbarn bemerkt zu werden. Um Häuser und Wohnungen mindestens für die Zeit der Renovation zu sichern, gibt es auf dem Markt modulare Alarmsysteme für wenige Franken pro Tag zur Miete. Dank dem modularen Systemaufbau kann die Anlage auf die spezifischen Gegebenheiten abgestimmt werden. Damit ist für jedes Objekt ein optimaler Einbruchschutz möglich. Die neue Dienstleistung umfasst die Risikoanalyse und die Installation des Systems.

René O. Hofmann ist Mitarbeiter der CDS AG für Sicherheit, Weiningen. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 01 750 07 07.

Bei Renovationsarbeiten eingerüstete Liegenschaften sind besonders begehrte Einbruchobjekte. Für die Dauer der Renovation sind mietweise elektronische Sicherungsanlagen erhältlich.

